

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 88810382.7

51 Int. Cl.⁴: E 05 B 67/36

22 Anmeldetag: 09.06.88

30 Priorität: 20.07.87 CH 2737/87

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.02.89 Patentblatt 89/05

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

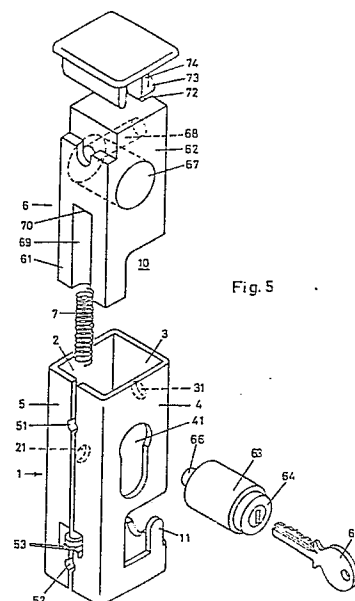
71 Anmelder: E. KINDT AG, vormals Hans Kiefer AG
Bahnhofstrasse 60
CH-8112 Otelfingen (CH)

72 Erfinder: Rypka, Manfred
Im Geeren 29
CH-8112 Otelfingen (CH)

74 Vertreter: White, William et al
Isler AG Patentanwalts-Bureau Walchestrass 23
CH-8006 Zürich (CH)

54 Sicherheitsvorrichtung zur Sicherung geschlossener Jalousien.

57 Eine prismatische Hülse (1) dient zur axialen Führung eines Verschlussblockes (6). Die Hülse (1) hat eine Ausnehmung (10) in die zwei Laschen (11) der Seitenwände (2,4) hineinragen und zum Anhängen eines Bügels (12) dienen. Im Verschlussblock (6) ist ein Schliesszylinder (64), der in einer Hülse (63) einrastbar ist, eingesetzt. Der Schliesszylinder (64) besitzt einen Zapfen (66), der in Sicherungslage in eine Bohrung (21) eingreift und damit den Verschlussblock (6) fixiert hält. Der Verschlussblock (6) übergreift die Laschen (11) wenigstens teilweise. Indem die Befestigungsschrauben zur Befestigung der Hülse (1) am Fenster oder an der Tür nur in einer Zwischenstellung des Verschlussblockes (6) zwischen Offenlage und Sicherungslage eingesetzt werden können, kann niemand in unbefugter Weise die Hülse abschrauben.



Beschreibung

Sicherungsvorrichtung zur Sicherung geschlossener Jalousien

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Sicherungsvorrichtung gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Bei Fenstern, Balkontüren oder dergleichen werden zum Schutz gegen Witterungseinflüsse, aber auch als Einbruchssicherung, Jalousien angebracht. Dabei sind solche Jalousien bekannt, bei denen mit feststehenden Querstäben Schlitzte gebildet sind. Aber auch drehbare Querlatten sind bekannt, die gemeinsam rotierbar sind, um die Schlitzbreite zu verändern.

Die Halterung am Fenster-, Tür- oder Flügelrahmen erfolgt mittels Ringschraube und in diese einschiebbarem Bügel. Für Einbrecher ist es einfach, mittels eines Metallstabes zwischen die Stäbe oder Latten hineinzugreifen und den Bügel aus dem Ring herauszustossen. Weil dahinter zwecks besserer Belüftung die Fenster oder Türen offen sind, ist dies ein leichter Weg, um in eine Wohnung, vor allem in eine Parterrewohnung, einzusteigen.

Es ist deshalb eine Aufgabe der Erfindung, eine Sicherungsvorrichtung zu schaffen, mit der ein Entriegeln von aussen verhindert werden kann.

Erfindungsgemäss wird dies bei einer Vorrichtung mit den Merkmalen im kennzeichnenden Teil des unabhängigen Patentanspruchs erreicht.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Seitenriss der Vorrichtung in Offenstellung,

Fig. 2 eine Ansicht von der Rückseite der Vorrichtung in Offenstellung,

Fig. 3 einen Seitenriss wie in Fig. 1, aber in Sicherungslage und mit andeutungsweise dargestelltem Bügel

Fig. 4 eine Ansicht von der Rückseite wie in Fig. 2, aber in Sicherungslage

Fig. 5 ein perspektivisches Bild der Teile in auseinandergezogener Darstellung.

Eine prismatische Hülse 1 mit beispielsweise quadratischer Grundfläche hat in ihrer unteren Partie eine Ausnehmung 10, die sich quer über die ganze Vorderwand 3 und teilweise über beide Seitenwände 2,4 erstreckt. Nahe bei den beiden Kanten zwischen Vorderwand 3 und den Seitenwänden 2,4 sind an den Seitenwänden 2,4 je eine gerade, in die Ausnehmung 10 hineinragende Lasche 11 vorhanden, an denen von rechts oder von links ein Bügel 12 angehängt, oder, wenn er eine Bohrung 13 besitzt, eingehängt werden kann, wie dies in Fig. 3 angedeutet ist.

In der Vorderwand 3 und in der Rückwand 5 sind je eine Bohrung 31 bzw. 51 vorhanden, durch die eine Schraube (nicht dargestellt) hindurchgesteckt und damit die Hülse 1 am Fenster-, Tür- oder Flügelrahmen angeschraubt werden kann. Im Bereich der Ausnehmung 10 weist die Rückwand 5 eine zweite Bohrung 52 auf, um die Hülse 1 an einer zweiten Stelle zu befestigen, wie Fig. 2,4 und 5 zeigen.

In die Hülse 1 ist ein axial verschiebbarer

Verschlussblock 6 eingesetzt. Dieser besteht aus einem Sicherungsteil 61 und einem Hauptteil 62. In eine Durchgangsbohrung 67 im Hauptteil 62 ist eine Hülse 63 mit einem axial verschiebbaren Schliesszylinder 64 eingelegt. Der Schliesszylinder 64 rastet bei axialer Verschiebung in der Hülse 63 ein und kann mit einem Schlüssel 65 aus der Rast gelöst werden. An der dem Schlüsselloch abgewandten Seite ist der Schliesszylinder 64 mit einem Zapfen 66 versehen, der in der Sicherungslage in eine Ausnehmung 21 in der Seitenwand 2 eingreift und damit den Verschlussblock 6 in Sicherungslage hält.

Im Hauptteil 62 ist senkrecht zur genannten Durchgangsbohrung 67 noch eine zweite Durchgangsbohrung 68 vorhanden, die zur Verbindung der beiden Bohrungen 31,51 zum Einsetzen einer Schraube dient. Die Bohrung 51 ist nur in einer Zwischenstellung des Verschlussblockes 6 zugänglich und in der Sicherungslage verdeckt. Gleichermassen verdeckt der Sicherungsteil 61 in der Sicherungslage die Bohrung 52, so dass die Schraubenköpfe in Sicherungslage nicht zugänglich sind.

In der einen Seitenwand 4 ist eine knopflochartige Ausnehmung 41 vorhanden, die zur Führung des Schliesszylinders 64 und im erweiterten Teil zu dessen Ein- und Ausbau dient.

Der Verschlussblock 6 ist mit einer Längsnut 69 versehen, die zur Führung einer Rückstell-Druckfeder 7 dient. Diese ist einerseits an Laschen 53 an der Rückwand und andererseits an einem Absatz 70 im Verschlussblock 6 abgestützt und presst den Verschlussblock 6 in seine Ruhelage bzw. in die Offenstellung bezüglich der Laschen 11. Der Absatz 71 und eine zweite axiale Nut 72 auf der gegenüberliegenden Seite bezüglich des Absatzes 71 dienen zum Einsetzen eines Deckels, der mit einem Zapfen 73 an einer Lasche 74 in die Bohrung 31 der Seitenwand 3 eingreift und nur in Sicherungslage des Verschlussblockes 6 entfernt werden kann.

Wenn der Zapfen 66 des Schliesszylinders 64 auch in der Offenstellung in eine Bohrung einrastbar wäre, so dass der Schlüssel 65 nicht nur zum Öffnen, sondern auch zum Schliessen benützt werden müsste, gäbe es für einen Einbrecher keine Chance, in irgend einer Lage des Verschlussblockes 6 eine Manipulation vorzunehmen, um die Sicherungsvorrichtung unwirksam zu machen. Durch den Absatz 71 und die Längsnut 69 kann ein Schraubenkopf zur Befestigung der Hülse 1 die Funktion zudem nicht behindern.

Patentansprüche

1. Sicherungsvorrichtung zur Sicherung geschlossener Jalousieläden gegen unbefugtes Aushängen des Bügels, gekennzeichnet durch eine am Fenster-, Tür oder Flügelrahmen befestigbare prismatische Hülse (1) mit einem darin untergebrachten,

axial verschiebbaren Verschlussblock (6), ferner mit einer wenigstens eine Lasche (11) zum Einhängen des Bügels bildenden Ausnehmung (10) in Vorderwand (3) und Seitenwänden (2,4), ferner durch einen parallel zur Rückwand (5) der Hülse (1) und senkrecht zur Verschieberichtung des Verschlussblockes (6) angeordneten, im Verschlussblock (6) axial verschieblich geführten und in Sicherungslage, in der der Verschlussblock (6) die Lasche (11) wenigstens teilweise übergreift, mit einem Zapfen (66) in eine Bohrung (21) in der Seitenwand (2) einrastbar eingreifenden Schliesszylinder (64) und durch eine den Verschlussblock (6) in die Offenstellung drückende, einerseits an der Hülse (1) und andererseits am Verschlussblock (6) abgestützte und in einer Längsnut (69) des Verschlussblockes (6) untergebrachte Schraubenfeder (7).

2. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussblock (6) einerseits Vorderwand (3) und Rückwand (5) der Hülse (1), andererseits Bohrungen (31,51,68) aufweist, um in einer zwischen Offenstellung und Sicherungslage des Verschlussblockes (6) befindlichen Montagegelage einen Durchgang zum Einschrauben einer Schraube zu bilden.

3. Vorrichtung nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich der Ausnehmung (6) ein weiteres Loch (52) in der Rückwand (5) zum Einsetzen einer weiteren Schraube für die Befestigung der Hülse (1) am Fenster oder der Tür vorhanden ist, und dass der Verschlussblock (6) eine ein Sicherheitsteil (61) bildende Verlängerung aufweist, die in Sicherungslage die Bohrung (52) verdeckt.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3

Fig. 1

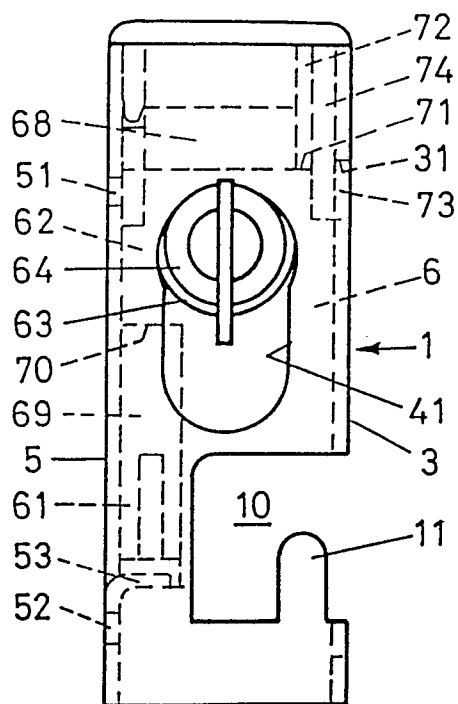


Fig. 2

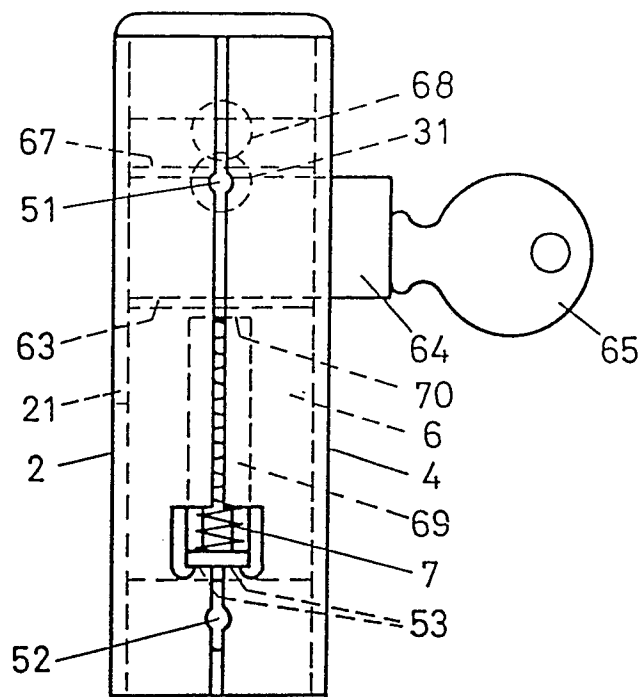


Fig. 3

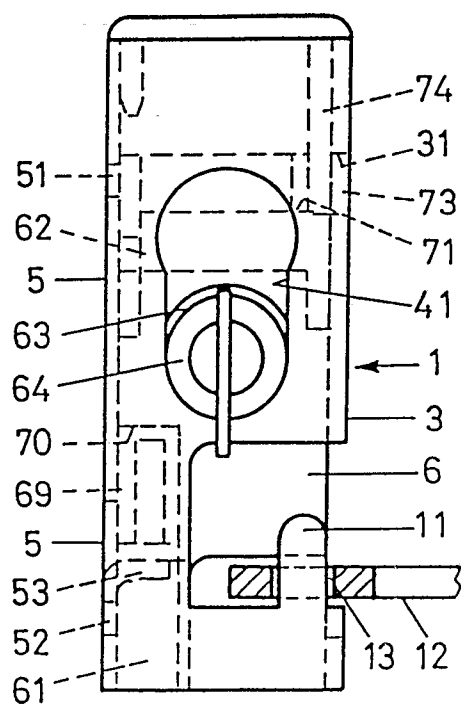
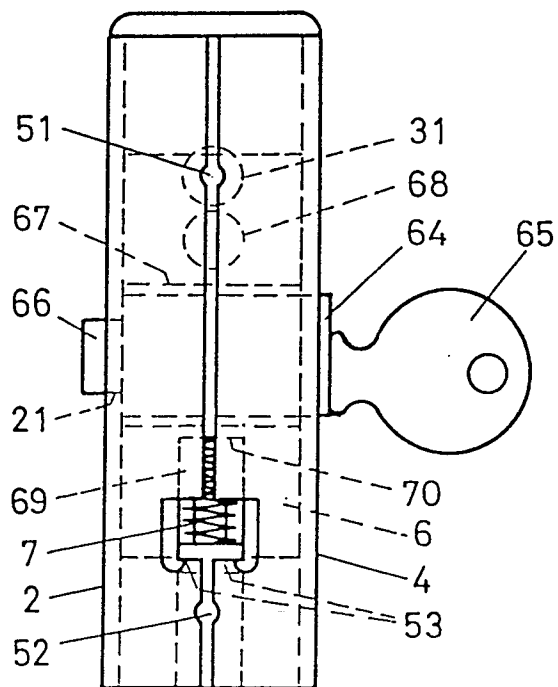


Fig. 4



0302005

